

A*



Veranstaltungsprogramm
Swiss Pop Art
***Aargauer Kunsthaus**
7.5. – 1.10. 2017

Rosina Kuhn, *Ohne Titel*, o. J.

Donnerstag 1.6. 18.30 Uhr
Fokusführung



Max Matter, *Schloss Chillon*, 1968

The Swiss Way of Pop

Wie steht es um den Swissness-Faktor der Schweizer Pop Art? Bekannte Schweizer Sujets wie Alphornbläser, Chalets oder das Matterhorn treffen auf Motive und Ikonen des Weltgeschehens – etwa die Mondlandung, den Vietnamkrieg oder die Rolling Stones. Kein Widerspruch, sondern eben *The Swiss Way of Pop*, der sich just im Spannungsbogen zwischen lokal und international artikuliert.

Thematische Führung mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus
Eintritt + CHF 8.–

Mittwoch 7.6. 18.30 Uhr
Filmvorführung und Gespräch



vector_brothers/Shutterstock.com

Pop im Film – Ein U-Boot unterwegs nach Pepperland

Der präsentierte Zeichentrickfilm von 1968 ist Pop pur und zugleich eine Ikone des Musikfilms. Zum Sound der Beatles tauchen wir ab in die fantastische Erzählung rund um Pepperland, ein paradiesischer Flecken Erde voller Farbe, Musik und Freude, der jedoch bedroht ist durch die Blue Meanies. Ein Fall für John, Paul, George und Ringo. Sie brechen auf, um mit ihrer Musik und dem gelben U-Boot Pepperland von den «dunklen Mächten der Blauheit» zu befreien.

Screening des bekannten Pop-Cartoons von 1968, 90 min., Englisch mit deutschen Untertiteln. Anschliessend Gespräch zum Film mit Florian Keller, Filmjournalist & Kulturredaktor WOZ, und Yasmin Afshar, Wissenschaftliche Mitarbeiterin.
CHF 12.– / CHF 8.– ermässigt

Sonntag 11.6. 17 Uhr
Künstlergespräch



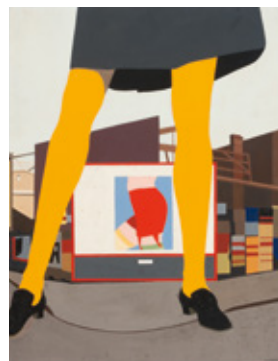
Peter Stämpfli, *Pudding*, 1964

Peter Stämpfli – «der Schweizer Pop-Künstler par excellence»

Peter Stämpfli, der 1959 nach Paris auswanderte, ist der bekannteste schweizerische Pop-Künstler. Inspiriert von Zeitschriften und Werbeillustrationen malt er in der französischen Metropole isolierte Alltagsobjekte wie einen Kühlschrank, eine Tomate oder einen Pudding. 1966 taucht in Stämpflis Schaffen das Motiv des Autos auf. Fortan fokussiert er auf den Autoreifen und dessen Abdruck, der bis heute sein gesamtes Schaffen bestimmt.

Rundgang und Gespräch mit Peter Stämpfli und Katrin Weilenmann, Ko-Kuratorin *Swiss Pop Art*. Anschliessend Apéro.
Eintritt + CHF 10.–

Sonntag 25.6. 16 Uhr
Buchvernissage



Emilienne Farny, *Sans Titre*, 1965

Emilienne Farny – Eine Schweizer Pop Art-Künstlerin in Paris
Die Lausanner Künstlerin Emilienne

Farny (1938–2014) zieht 1962 nach Paris, wo sie die Pop Art entdeckt. Die urbane Landschaft der französischen Hauptstadt mit ihren Strassenzügen und Werbeplakaten hält sie in ihren Gemälden fest. 1972 kehrt sie nach Lausanne zurück, wo sie in ihren Arbeiten weiterhin sichtbare Banalitäten des Alltags analysiert. Anlässlich der Buchvernissage der umfangreichen Monografie über die Künstlerin sprechen die Kennerin der Westschweizer Kunst, Kornelia Imesch, und Fritz Billeter, Kunstkritiker, Publizist und früher Pop-Förderer, über das Schaffen von Emilienne Farny.

Buchvernissage und Gespräch mit Kornelia Imesch, Professorin Universität Lausanne, Fritz Billeter und Katrin Weilenmann, Ko-Kuratorin *Swiss Pop Art*. Anschliessend Apéro.
Eintritt frei

Verlag Till Schaap Edition, 2017
ISBN 978-3-03828-085-9

Mittwoch 28.6. 18.30 Uhr
Künstlergespräch



Markus Müller, *Bolide*, 1968

Max Matter & Markus Müller – Pop Art Szene Aarau

Als sich 1967 in einem Fabrikgebäude am Aarauser Ziegelrain die gleichnamige Atelieregemeinschaft formierte, bildete Pop Art die bevorzugte künstlerische Sprache. Bis zur Auflösung 1975 war der Ziegelrain einer der interessantesten Kunstorte der Schweiz. Max Matter und Markus Müller erinnern sich im Gespräch mit Stephan Kunz an jene Zeit, in der sich «in einem Provinzstädtchen ein Pop-Klima heran bildete».

Die Aargauer Künstler Max Matter und Markus Müller im Gespräch mit Stephan Kunz, Direktor Bündner Kunstmuseum.
Anschliessend Apéro.
Eintritt + CHF 10.–

Donnerstag 17.8. 18.30 Uhr
Fokusführung



Markus Raetz, *Goppenstein*, 1968
© ProLitteris, Zürich

Wo die Funken flogen – Orte und Szenen der Pop Art in der Schweiz
Von Aarau bis Zürich setzten sich in der ganzen Schweiz seit Mitte der 1960er-Jahre junge Künstlerinnen und Künstler mit der Pop Art auseinander. Die Führung zeigt Orte und Szenen der *Swiss Pop Art* auf und stellt die wichtigen Protagonisten und ihre Hintergründe vor. Die schweizerische Pop Art Szene erweist sich dabei als gleichermassen eigenständig wie national und international eng vernetzt.

Thematische Führung mit Dora Imhof, Kunsthistorikerin, Basel/Zürich
Eintritt + CHF 8.–

Sonntag 27.8. 16 Uhr
Künstlergespräch



Barbara Davatz, Aus der Serie *Souvenirs aus Appenzell*, 1968

Barbara Davatz & Rosina Kuhn – Frauen machen Pop!

Frauen im Pop findet man vor allem *auf* der Leinwand. Wo aber sind die Frauen *vor* der Leinwand? In der Schweiz waren es Künstlerinnen wie Emilienne Farny, Margrit Jäggli, Barbara Davatz oder Rosina Kuhn, die sich der männlichen Vormachtstellung in der Pop Art entgegensetzten. Im Gespräch mit der Kunsthistorikerin Elisabeth Grossmann erinnern sich

Barbara Davatz und Rosina Kuhn an ihren Werdegang in einer vorwiegend männlich dominierten Kunstwelt.

Die Künstlerinnen Barbara Davatz und Rosina Kuhn im Gespräch mit Elisabeth Grossmann, Kunsthistorikerin. Anschliessend Apéro.
Eintritt + CHF 10.–

Freitag 1.9. 20 Uhr
Konzert



Les Sauterelles, 1965

55 Jahre Les Sauterelles

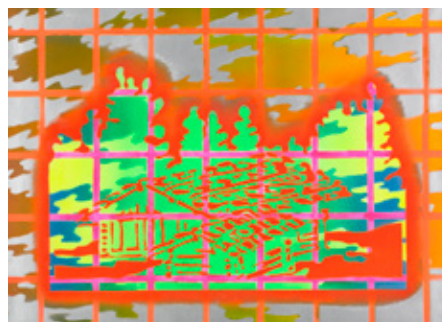
Les Sauterelles sind die Urgesteine der Schweizer Rock-Geschichte und gelten als die erfolgreichste Schweizer Band der Sixties. Im Sommer 1968 schlug ihr Album «View to Heaven» ein wie eine Bombe und auch heute noch reissen sie Jung und Alt von den Stühlen. In ihrem aktuellen Live-Programm zum 55-jährigen Bandjubiläum präsentieren sie eigene ältere Songs und Covers aus den 1960er-Jahren, aber auch neue Kreationen.

Das Konzert wird in Zusammenarbeit mit dem KIFF, Aarau, veranstaltet (www.kiff.ch) und findet im KUK Kultur- und Kongresszentrum statt (Schlossplatz 9, 5000 Aarau).

Ausstellung *Swiss Pop Art* geöffnet bis 19.30 Uhr. Barbetrieb.

Konzertticket über www.starticket.ch CHF 48.–
Reduzierter Ausstellungseintritt für Konzertbesucher/-innen

Sonntag 10.9. 16 Uhr
Künstlergespräch



Samuel Buri, *Chalet psychédélique*, 1967

Samuel Buri – Einmal Pop, immer Pop?

Die leuchtend farbigen Chalets, Alphonbläser und Geranien von Samuel Buri stehen beispielhaft für eine helvetische Prägung der Pop Art. Die nötige Distanz zur Schweiz – der Künstler zieht 1959 nach Paris – ermöglicht ihm den Blick auf geläufige Schweizer Motive. Diesen verleiht er eine neue Dynamik. Insbesondere die Farbigkeit bleibt auch in seinem späteren Schaffen bedeutend – ist Samuel Buri im Herzen ein Pop Art-Künstler geblieben?

Rundgang und Gespräch mit Samuel Buri und Karoliina Elmer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Anschliessend Apéro.
Eintritt + CHF 10.–

Mittwoch 20.9. 18.30 Uhr
Themenabend



Susi und Ueli Berger in ihrem Wohnzimmer, Bern 1967

Pop Art Design – Aufstand gegen die «gute Form»

Die Pop-typische Hinwendung zur «low culture» findet auch im Design statt. In der Schweiz bedeutete dies die Abwendung von den Prinzipien der «guten Form» – hin zu mehr Leben, Bewegung und Farbe in den Wohnzimmern. Susi Berger verantwortete zusammen mit Ueli Berger einige der poppigsten Möbelentwürfe jener Zeit. Mit Daniel Baumann vom Künstlerduo L/B, das die Vermittlungs-Lounge in der Ausstellung *Swiss Pop Art* gestaltet hat, und der Designexpertin Renate Menzi sprechen wir darüber, wie Pop die Grenzen zwischen Kunst, Design und Architektur auslotet – damals *und* heute.

Susi Berger, Daniel Baumann und Renate Menzi, Kuratorin Museum für Gestaltung Zürich, im Gespräch mit Yasmin Afschar, Wissenschaftliche Mitarbeiterin.
CHF 12.–/CHF 8.– ermässigt

Sonntag 24.9. 16 Uhr
Fokusführung



Urs Lüthi, *Supercortemaggiore*, 1967

«saubere Symbiose» – Schweizer Pop Art und die konkrete Kunst
Konstruktiv-konkrete Kunst spielt für die Pop Art in der Schweiz von Anfang an eine wichtige Rolle. Das belegen die abstrakten oder ungegenständlichen Werke von Markus Raetz, Urs Lüthi, Ueli Berger, Livio Bernasconi und Herbert Distel. Es stellt sich gar die Frage, ob nicht gerade die «saubere Symbiose» – wie Martin Kunz 1980 im Rückblick die Synthese von stilistischen Merkmalen der amerikanischen Pop Art und der konkreten Kunst genannt hat – den eigentlichen Beitrag der Schweiz zum globalen Phänomen der Pop Art darstellt.

Thematische Führung mit Franz Müller, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)
Eintritt + CHF 8.–

Donnerstag 28.9. 18.30 Uhr
Themenabend



Cover Zeitschrift *Pop*

Hits à Gogo

Pop tönt auch. Die 1960er-Jahre brachten die Popmusik hervor. Hardy Hepp gehört zur ersten Generation von Popmusikern in der Schweiz und

moderierte «Hits à Gogo», die erste Popsendung am Schweizer Fernsehen, Trudy Müller-Bosshard schrieb für das Magazin «Pop» und war die erste Pop-Journalistin der Schweiz. Ein Gespräch über Kultur, Musik, Gesellschaft und was sonst noch «aufpoppte» in der Zeit, als Pop neu war.

Hardy Hepp und Trudy Müller-Bosshard im Gespräch mit Michael Lütcher, Journalist und Publizist.
CHF 12.– / CHF 8.– ermässigt

Sonntag 1.10. 16 Uhr
Künstlergespräch



Franz Gertsch, *Alle Fünf Rolling Stones*, 1968

Franz Gertsch – Rolling Stones und Minirock, das farbige Lebensgefühl des Pops

Bunt-leuchtend, flächig-plakativ und grossformatig – Franz Gertschs zwischen 1966 und 1969 geschaffene Figurenbilder sprechen vom farbigen Lebensgefühl der Sixties. Die Bildvorlagen lieferten Modestrecken, Plattencover oder Bandfotos. Er habe «Popmenschen» dargestellt, erinnert sich der Künstler. Gertschs Pop-Phase war kurz. Wie hat sie in seinem späteren Werk nachgewirkt und wie blickt der weltbekannte Künstler heute auf sein Frühwerk?

Rundgang und Gespräch mit Franz Gertsch und Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus. Anschliessend Apéro.
Eintritt + CHF 10.–

Öffentliche Führungen

Donnerstag 18.30 Uhr
11.5./8.6./15.6./22.6./29.6./13.7./20.7./27.7./3.8./10.8./24.8./31.8./14.9.

Sonntag 11 Uhr
7.5./14.5./21.5./28.5./4.6./11.6./18.6./25.6./2.7./9.7./16.7./23.7./30.7./6.8./20.8./10.9./24.9./1.10.

Sonntag 13 Uhr
21.5./1.10.

Pfingstmontag 5.6. 11 und 13 Uhr

Schulen

Einführung für Lehrpersonen
Mittwoch 10.5. 14.30–16.30 Uhr
Donnerstag 11.5. 17.30–19 Uhr
Um Anmeldung wird gebeten bei kunstvermittlung@ag.ch

Kinder

Kunst-Pirsch
Samstag 27.5./3.6./10.6./24.6.
10–12.30 Uhr (9–13 Jahre)
13.30–15.30 Uhr (5–8 Jahre)
17.6. 11–16.30 Uhr (5–13 Jahre)
Einzelbesuche möglich. Um Anmeldung wird gebeten bei kunstvermittlung@ag.ch

Familien

Offenes Atelier
Sonntag 28.5./25.6./27.8. 11–16 Uhr

Familiensonntag
Sonntag 14.5./11.6. 11–12.30 Uhr,
13–14.30 Uhr und 15–16.30 Uhr

Barrierefreie Angebote

Veranstaltung für Sehbehinderte und Blinde in der Ausstellung *Swiss Pop Art*
Dienstag 30.5. 14–16 Uhr
In Zusammenarbeit mit dem Aargauischen Blindenfürsorgeverband und der Sektion des SBV Aargau-Solothurn.
Um Anmeldung wird gebeten bei carmen.sidler@abv-aargau.ch

Kosten und weitere Informationen zu den Angeboten entnehmen Sie bitte unserer Website www.aargauerkunsthaus.ch.

Öffnungszeiten

Di–So 10–17 Uhr
Do 10–20 Uhr

Öffnungszeiten Feiertage

Geöffnet 10–17 Uhr:
Auffahrt 25.5.
Pfingsten 4.6.
Pfingstmontag 5.6.
Vorabend Maienzug 6.7.
Maienzug 7.7.
Nationalfeiertag 1.8.

***Aargauer Kunsthaus**
Aargauerplatz, CH–5001 Aarau
T +41 (0)62 835 23 30
kunsthaus@ag.ch
www.aargauerkunsthaus.ch